

JENSEITS

PRESSEINFORMATION

LOOM präsentiert einen Film von

STEFAN MÜLLER

PHILIPP HEZOUCKY CHRISTINE ARTNER

ANDREAS VITÁSEK REINHARD NOWAK THOMAS STIPSITS

JENSEITS

Regie

STEFAN MÜLLER

Drehbuch

WOLFGANG LUKAS

Kamera

BERNHARD LUKAS

Licht & Visuelle Effekte

ROBERT NIESSNER

Musik

MATTHIAS ERB

Maske

LEOPOLD F.J. KEBER

Produktion

ROBERT NIESSNER, BERNHARD LUKAS, WOLFGANG LUKAS,

LEOPOLD F.J. KEBER, STEFAN MÜLLER

www.loom.at

www.jenseits.at

INHALT

Besetzung.....	4
Stab.....	6
Kurzinhalt	10
Pressenotiz.....	10
Synopsis	11
Produktionsnotizen.....	12
Audiovisuelles Konzept.....	15
Die Besetzung.....	16
Fotos & Stills	21
Der Verein	22
Die Macher	22
Das Team.....	25
Die Schauplätze	30
Fakten	32
Abschliessende Worte	33
Danksagungen	33

JENSEITS

BESETZUNG

Prolog & Epilog (19. Jhdt.)

David	THOMAS STIPSITS
Marie	ANDREA TATSCHL
Luise	ANNA ZISSLER
Arzt	CHRISTIAN LINZBICHLER

Sage (18. Jhdt.)

Mann	BENJAMIN PLAUTZ
Frau	KATHARINA VANA
Fremder / Todesbote	STEFAN MÜLLER
Katharina	STEFANIE KAMMERHOFER
Priester	REINHARD NOWAK

Hauptteil (Gegenwart, 21. Jhdt.)

Thomas Ritter	PHILIPP HEZOUCKY
Norbert Hopper	LEOPOLD F.J. KEBER
Frau Rothschedl	MONIKA LISKA
Christian Rossmann	MATTHIAS HOFFMANN
Christians Freundin	MIRA DUNGL
Lena	CAROLA POJER
Tamara Weiss	CHRISTINE ARTNER
Videothekar	ROLAND AUGUSTIN
Sabine	STEFANIE KAAAN
Kathi	KATRIN SCHNEIDHOFER
Unfalllenker	ROBERT NIESSNER
Hausmeister	HEINZ REICHER
Nachbarsjunge	MICHAEL HEIDENKUMMER
Alte Nachbarin	IRMGARD PUCHINGER
Tamaras Freundin	AGNES JULIA REDL

Pfarrer

ANDREAS VITÁSEK

Chefarzt

ANDREAS POSNER

Krankenschwester

ANTONIA FABIAN

Film-im-Film (50er / 70er)

Touch Connors (50er)

STEFAN SCHNUDERL

Tiffany (50er)

SANDRA PRAH

Brad (70er)

STEFAN SCHNUDERL

Kate (70er)

VERENA LANG

Monster

MATTHIAS HOFFMANN

JENSEITS

STAB

Produktion

Produktionsleitung

ROBERT NIESSNER

1. Aufnahmeleitung

WOLFGANG LUKAS

STEFAN SCHNUDERL

Set-Aufnahmeleitung

LEOPOLD F.J. KEBER

STEFAN SCHNUDERL

PETER FLUCHER

MAREIKE ARAM

Set-Assistenz

ANDREAS HOFFMANN

PETER HIERLÄNDER

ISABELLA SCHARL

ANTONIA STABINGER

ANTONIA FABIAN

DAVID UNGER

STEFANIE KAMMERHOFER

ROBERT ASCHENBRENNER

Produktionsfahrer

MATTHIAS HOFFMANN

MARTIN SCHNEIDER

Regie

STEFAN MÜLLER

Regie-Assistenz

WOLFGANG LUKAS

Komparsenregie

SIGRID TSCHIEDL

Script / Continuity

MATTHIAS HOFFMANN

SUSANNE KIRCHNER

Drehbuch

WOLFGANG LUKAS

Idee / Konzept

STEFAN MÜLLER

1. Fassung

LEONORA LEKOVIC

JENSEITS

Kamera	BERNHARD LUKAS
Kamera-Assistenz	NINA BEDLIVY
	SENAD HALILBASIC
2. Kamera	STEFAN MÜLLER
Making-Of Kamera	SUSANNE KIRCHNER
	SANDRA DERLER
Kran-Operator	BERNHARD LUKAS
	MICHAEL MIKULA
	PETER EHRENFRIED
Ton	MARTIN SCHNEIDER
	STEFAN SCHNUDERL
	LEOPOLD F.J. KEBER
Ton-Assistenz	MARTIN SCHOBER
	ROLAND AUGUSTIN
	ANTONIA FABIAN
Licht	ROBERT NIESSNER
Licht-Assistenz	STEFAN SCHNUDERL
	FELIX KOGLER
Catering	LEOPOLD F.J. KEBER
	ELISABETH ZISSLER
	NINA BEDLIVY
	MIRA DUNGL
	SANDRA DERLER
	NATALIE MITTERDORFER
Requisite	ISABELLA SCHARL
	PETER FLUCHER
	PETER HIERLÄNDER

JENSEITS

Maske

LEOPOLD F.J. KEBER
GABI REITERER
WOLFGANG LUKAS
ISABELLA SCHARL
NATALIE MITTERDORFER
CLAUDIA MAITZ
RENATE DERKITZ

Kostüme

MATTHIAS HOFFMANN
JASMINE MAYER

Schnitt

STEFAN MÜLLER
MARTIN SCHNEIDER

Schnitt-Assistenz

SANDRA DERLER

Übersetzung

NATALIE MITTERDORFER
LEONORA LEKOVIC

Postproduktion

Spezialeffekte

ROBERT NIESSNER
ROBERT NIESSNER
PETER KLEINSASSER
MARIO KAUFMANN
BENJAMIN TRITSCHLER

2D-Design

ANDREAS POSNER

Tonschnitt

CHRISTIAN SCHEUCHER
KLAUS MEYER

Toneffekte

CHRISTIAN SCHEUCHER
KLAUS MEYER

Komposition

MATTHIAS ERB
CHRISTIAN SCHEUCHER

Gesang

BIRGIT ZACH

Orchesteraufnahmen und Abmischung

Choraufnahmen

GERHARD ÜBERBACHER
ANDREAS KAPFER

JENSEITS

Chor	GRAZ GOSPEL CHOR
Chorleitung	ZELJKA HRESTAK
Notation	SIEGMUND ANDRASCHEK
Casting	STEFAN MÜLLER LEOPOLD F.J. KEBER ROBERT NIESSNER WOLFGANG LUKAS NATALIE MITTERDORFER ELISABETH ZISSLER
Setfotos	MARIO LÖFLER ROBERT NIESSNER BERNHARD LUKAS SUSANNE KIRCHNER WOLFGANG LUKAS STEFAN SCHNUDERL PHILIPP HEZOUCKY CHRISTINE ARTNER
Standfotos	MARIO LÖFLER ROBERT NIESSNER
Webdesign	BERNHARD LUKAS MICHAEL ARAM
Marketing & Presse	BERNHARD LUKAS NINA BEDLIVY LEOPOLD F.J. KEBER WOLFGANG LUKAS ANTONIA FABIAN
Juristische Beratung	WINFRIED PÖCHERSTORFER
Betriebswirtschaftliche Beratung	ANITA PUSCHNIK ANDREA RUSHEIM

JENSEITS

KURZINHALT

Das monotone Leben von Thomas gewinnt durch das Auftauchen von Tamara endlich wieder an Farbe. Als er nach einem Unfall das Krankenhaus verläßt, ist Tamara jedoch spurlos verschwunden und scheint nie existiert zu haben.

Auf der Suche nach der Frau seines Herzens beginnt Thomas zu erkennen, daß etwas Uraltes über seinem Handeln wacht. Geschehnisse aus der Vergangenheit werfen ihre Schatten auf die Gegenwart, wo Thomas für seine Liebe kämpfen muss...

AUFBAU DER GESCHICHTE

Die Handlung setzt sich nach einer einleitenden Liebesgeschichte in allen Erzählsträngen intensiv mit den zentralen Themen Leben, Tod, Schicksal und im Hauptteil mit der Suche des Protagonisten nach seiner verschwundenen Liebe auseinander. Mehrere Realitätsebenen lassen den Zuschauer bis zur erleichternden Auflösung mit dem Protagonisten mitfühlen und an dessen Seite im Dunkeln tappen.

Parallel dazu wird die Figur des geheimnisvollen, sagenumwobenen »Todesboten« (Antagonist) von mehreren Seiten und Ebenen beleuchtet und schließlich nicht nur als bedrohlicher Unheilsbringer, sondern vor allem auch als zutiefst menschliche und tragische Gestalt dargestellt.

PRESSENOTIZ

Mit dem Mystery-Thriller »Jenseits« produziert die junge Filmgruppe LOOM einen Nachwuchs-Spielfilm, der für österreichische Maßstäbe äußerst ungewöhnlich ist.

Die Erzählung rankt sich um einen fiktiven Mythos rund um die menschliche Vorgeschichte und Entstehung einer unmenschlichen Gestalt, deren Schicksal noch 300 Jahre später – in der Gegenwart des 21. Jahrhunderts – seine Auswirkungen auf die Suche eines jungen Mannes nach seiner verschwundenen Liebe zeigt.

Die kunstvolle Verwebung von Mythos und Realität, Vergangenheit und Gegenwart entführt den Zuschauer zwei Stunden lang in eine phantastische Welt jenseits unserer alltäglichen Erfahrungen.

SYNOPSIS

Thomas, ein junger Programmierer, führt ein ruhiges, unkompliziertes, jedoch ereignisloses Leben. Er leidet tagsüber unter seiner cholertischen Chefin und läßt die einsamen Abende mit Videofilmen ausklingen. Tatsächlich gibt es in seinem Leben nur eine positive Konstante, seinen besten Freund Christian, der seine Jugend in vollen Zügen zu genießen weiß.

Thomas' monotones Leben ändert sich jedoch schlagartig, als er in der Videothek der jungen Tamara begegnet, die mit ihrer offenen und warmherzigen Art neue Farbe in sein Leben bringt. Die beiden finden einander auf Anhieb sympathisch, und trotz anfänglicher Schwierigkeiten entwickelt sich zwischen ihnen eine liebevolle Romanze.

Endlich ist Thomas nicht mehr allein. Doch als er sich eines Morgens verliebt aus Tamaras Wohnung auf den Weg zur Arbeit begibt, passiert ein folgenschweres Unglück: Er wird auf der Straße von einem plötzlich herannahenden Auto erfaßt und schwer verletzt.

Im Krankenhaus kommt er wieder zu sich, doch von Tamara fehlt seit dem Unfall jede Spur. Thomas macht sich sofort nach seiner Entlassung gemeinsam mit Christian auf die Suche nach seiner verlorenen Liebe. Doch je länger diese Suche andauert, desto weiter entfernt er sich von seinem eigentlichen Ziel.

Durch die Entdeckung eines lange Zeit verborgenen Talismans vollzieht sich eine unerwartete Wende. Thomas befindet sich fortan auf einer Odyssee entlang verwobener Spuren und mysteriöser Ereignisse und beginnt in der Dunkelheit seiner Suche zu erkennen, daß etwas Uralters und Böses über seinem Handeln und Tun wacht – und nur mehr auf den richtigen Moment wartet, um zuzuschlagen. Er steht seiner größten Herausforderung gegenüber und sieht sich mit einem Wesen konfrontiert, das ihm weitaus überlegen ist und dessen Tat vor über 300 Jahren schwere Konsequenzen nach sich gezogen hat, die in diesem Augenblick, heute Nacht, ihren Höhepunkt erreichen...

JENSEITS

PRODUKTIONSNOTIZEN

Mit dem Mystery-Thriller »Jenseits« produziert die junge Filmgruppe LOOM einen Nachwuchs-Spielfilm, der für österreichische Maßstäbe nicht nur inhaltlich ungewöhnlich ist. Die Erzählung rankt sich um einen fiktiven Mythos rund um die menschliche Vorgeschichte und Entstehung einer unmenschlichen Gestalt, deren Schicksal noch 300 Jahre später – in der Gegenwart des 21. Jahrhunderts – seine Auswirkungen auf die Suche eines jungen Mannes nach seiner verschwundenen Liebe zeigt. Die kunstvolle Verwebung von Mythos und Realität, Vergangenheit und Gegenwart entführt den Zuschauer zwei Stunden lang in eine phantastische Welt jenseits unserer alltäglichen Erfahrungen.



Bild: Doppel-Kamera-Aufbau für ein Close-Up.

DIE HINTERGRÜNDE

Doch auch die Begleitumstände und Rahmenbedingungen der Produktion sind aussergewöhnlich. Der Nachwuchsfilm wurde von Juli 2004 bis August 2005 an insgesamt 74 Drehtagen und

30 verschiedenen Motiven abgedreht – sämtliche Crewmitglieder und Darsteller arbeiteten komplett ohne Gage, um den Ultra-Low-Budget-Film überhaupt finanzierbar zu machen. Mit diesem Kraftakt betrat die gesamte Crew absolutes Neuland, weshalb ein Großteil der Fähigkeiten autodidaktisch erarbeitet wurde. An den Dreharbeiten waren mitunter auch »Alte Hasen« der Filmbranche beteiligt. Dass das Team sehr jung ist, zeigt sich nicht zuletzt am erst 21-jährigen Regisseur Stefan Müller.

Vor der Kamera gaben sich sowohl junge Nachwuchstalente als auch prominente Schauspieler mit Begeisterung und Leidenschaft den Rollen hin. Während Hauptdarsteller Philipp Hezoucky und die Nebendarsteller Christine Artner, Matt-

hias Hoffmann, Katharina Vana und Benjamin Plautz bis dato noch weitgehend unbeschriebene Blätter sind, kennen viele Menschen den jungen Thomas Stipsits bereits als aufstrebenden und vielfach ausgezeichneten Kabarettisten. Zwei in derselben Branche schon lange erfolgreiche Herren, Andreas Vitásek und Reinhard Nowak, sind dem Publikum längst aus Film und Fernsehen be-

kannt. Die Begeisterung für das Drehbuch und die angebotenen Rollen sowie die Freude an der Unterstützung des ungewöhnlichen Projektes gaben bei den »Stars« den Ausschlag.

Ohne Förderer und Sponsoren sowie tatkräftige Unterstützung in der Postproduktionsphase

wäre das gesamte Vorhaben undurchführbar. Die steirische Filmförderungsinstitution Cine Styria stellt gemeinsam mit der Stadt Graz den wichtigsten finanziellen Partner dar. Nun wird mit der Effektschmiede mkFX, dem Grazer Tonstudio ProTone, dem für zwei Monate »eingeflogenen« Schweizer Komponisten Matthias Erb und vielen anderen fieberhaft an der Postproduktion gearbeitet.



Bild: Szenenbesprechung am Set.

LOOM hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, mit großem Einsatz und viel Liebe zum Detail ein möglichst professionelles und abgerundetes Gesamtwerk zu erschaffen. Denn der Erfolg, den die Crew für weit über 15.000 Stunden unentgeltlicher Arbeitszeit erntet, hängt vor allem von den Reaktionen des Publikums ab.

DIE VORPRODUKTION

Die Idee zu »Jenseits« wurde im Sommer 2003 von Stefan Müller geboren. Nach zahlreichen gemeinsamen Gesprächen erstellte Leonora Lekovic eine erste Drehbuchfassung, welche ab

Februar 2004 von Stefan Müller, Leonora Lekovic und Wolfgang Lukas gemeinsam weiterentwickelt wurde. Dabei wurde die ursprüngliche Geschichte, die bis zu diesem Zeitpunkt noch einen völlig anderen Verlauf nahm, durch die Entwicklung des Mythos des Todesboten wesentlich erweitert.

Ab Juni 2004 übernahm Wolfgang Lukas die

alleinige Weiterentwicklung des Drehbuches von »Jenseits«. Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag zu dieser Zeit auf den verbindenden Elementen zwischen den verschiede-

nen Epochen. Dabei wurden wesentliche Änderungen des Konzeptes und der Story beständig mit Stefan Müller abgestimmt. Parallel dazu begannen die Autoren mit der Erstellung von alternativen Konzepten für den Hauptteil der Geschichte.

Im ersten Drehblock (Juli und August 2004) wurden die vollständig ausgearbeiteten »alten Epochen« – Sagenteil, Prolog und Epilog – weitgehend abgedreht. Während der Drehpause im September 2004 entschlossen sich die beiden Autoren schließlich zur einer Neugestaltung des in der Gegenwart spielenden Hauptteils – tatsächlich blieb kaum ein Stein auf dem anderen.

JENSEITS

Diese Erneuerung führte zu starken dramaturgischen Verbesserungen, zog aber auch eine kontinuierliche Überarbeitung der Fassungen nach sich – eine Arbeit, die erst mit dem letzten Drehtag enden sollte.



Bild: Der Regisseur bereitet den Darsteller auf die nächste Szene vor.

DIE ORGANISATION

Die Beschränkung der Drehzeiten auf Wochenenden bedeutete für das Team eine besonders hohe Abhängigkeit von Umweltbedingungen. Viele entlegene Drehorte waren nur an ausgewählten Terminen verfügbar - ein plötzlicher Wetterumschwung konnte hohe Zeitverluste nach sich ziehen. Gegen ungemütliche Witterungsverhältnisse wie eisigen Wind und Minusgrade half nur eisernes Durchhaltevermögen.

Manche Drehblöcke, wie beispielsweise der »Showdown« des Films, setzten eine besonders gewissenhafte Planung voraus. Für überzeugende 3D-Effekte musste das Gelände sorgfältig

ausgesucht und präpariert werden: auf einer von Wald umgebenen Wiese wurden zahlreiche »Tracking Points« im 3x3-m-Raster ausgelegt, um die Kamerabewegungen später am Computer nachsimulieren zu können. Die komplette Szene

wurde vor dem Dreh am Computer in 3D modelliert und daraus ein der geplanten Auflösung und Schnittfolge entsprechendes »Animatic« erstellt. Ähnliche Anforderungen stellten die Dreharbeiten im Grazer Arnold-Schwarzenegger-Stadion, in der Privatklinik Graz-Ragnitz oder im Inneren eines GVB »City Runners«.

Ein besonderes Erlebnis war die Vorbereitung und Durchführung der Halloween-Partyszene mit etwa 30 Komparsen. Nach tagelanger minutiöser Planung musste am Drehtag jedes Department perfekt funktionieren. Die Szene wurde in einer einzigen etwa zweiminütigen Einstellung mit etwa 20 Metern Kameraweg aufgelöst. Dies stellte nicht nur an Kamera- und Lichttechnik enorme Anforderungen: auch Requisite und Aufnahmeleitung hatten buchstäblich alle Hände voll zu tun. Dank eigener Komparsenregie brachten wir die Arbeiten in der vorgesehenen Zeit über die Bühne.

AUDIOVISUELLES KONZEPT

Der visuelle Filmstil orientiert sich vor allem an klassischen Vorbildern des »Hammer«-Kinos der 50er und 60er Jahre und trägt dabei leicht surrealistische Züge à la Tim Burton. Die gezielte Auswahl großteils steirischer Motive sowie eine Reihe von aufwändigen 2D- und 3D-Spezialeffekten heben den unterschiedlichen Charakter der einzelnen Epochen und Erzählstränge besonders hervor. Zu den spektakulärsten Effekten zählen Greenscreen-Aufnahmen mit virtuellen 3D-Welten oder 3D-Charakteranimationen von mkFX (www.mkfx.com) unter Verwendung eines großflächigen 3D-Tracking-Point-Modells.

Zur Unterstützung der Geschichte wird sowohl durch Lichtsetzung und Kameraführung als auch in der Postproduktion durch digitales Grading und Farbgestaltung einerseits der allgemeine Filmlook und andererseits die optische Unterscheidbarkeit der verschiedenen Epochen und Realitätsebenen hervorgehoben.

Dieses stilistische Konzept wird durch den epischen Soundtrack des Schweizer Komponisten Matthias Erb mittels gezieltem Einsatz von charakteristischen Themen und Harmonien sowie Aufnahmen mit einem echten Orchester zusätzlich verstärkt. Christian Scheucher vom Tonstudio ProTone (www.protone.at), der Komponist der »Jenseits«-Trailermusik, setzt mit einzelnen symphonischen Stücken gezielte Kontraste zur Arbeit von Matthias Erb. Die junge Pianistin Birgit Zach steuert gemeinsam mit professionellen

Musikern, einer ausgebildeten Sängerin und authentischen Chören zusätzliche Filmsongs für den Hauptteil von »Jenseits« bei und rundet somit das Gesamtkonzept ab.



Bild: Aufbau einer Kranszene im Arnold Schwarzenegger Stadion in Graz.

JENSEITS

DIE BESETZUNG



ANDREAS VITÁSEK

(Pfarrer)

Der 49-jährige Andreas Vitásek wurde in Wien geboren und ist einer der bekanntesten österreichischen Kabarettisten, Schauspieler und Regisseure. Er studierte Theaterwissenschaften und Germanistik, war Statist im Burgtheater und Schüler von Samy Molcho und besuchte die Theaterschule von Jacques Lecoq in Paris. Er ist seit 1981 als Kabarettist erfolgreich. Zu seinen bekanntesten Filmrollen zählen Auftritte in »Müllers Büro«, »Ein fast perfekter Seitensprung« und »Brüder«. In »Jenseits« spielt er die Rolle eines besonnenen, vielwissenden Pfarrers im Hauptteil des Filmes, der dem Protagonisten Thomas entscheidende Hinweise zur Existenz und Geschichte des Talismans liefert.



REINHARD NOWAK

(Priester)

Der 41-jährige Reinhard Nowak wurde in München geboren und absolvierte ein Studium der Theaterwissenschaften. Nach Engagements als Statist in der Josefstadt und Schauspielunterricht bei Herwig Seeböck und Reinhard Tötschinger begann seine Karriere als Kabarettist und Filmdarsteller. Zu seinen bekanntesten Filmauftritten zählen »Muttertag«, »Hinterholz 8« und »Poppitz«. Derzeit präsentiert

er sein viertes Kabarett-Soloprogramm »Sport«. In »Jenseits« verkörpert er die anspruchsvolle und ernste Rolle eines Priesters im Sagenteil, welcher durch seine kirchliche Autorität dem aufgebracht Fremden in einem dramatischen verbalen Zweikampf auf eindrucksvolle Weise die Stirn bietet.



THOMAS STIPSITS

(David)

Der junge steirische Kabarettist Thomas Stipsits gilt als eines der größten Nachwuchstalente der österreichischen Kleinkunstszene. Neben seinen beiden Soloprogrammen »Tiefkalt« und »Erbarmungslos« stand der 22-jährige auch zweimal in der »Langen Nacht des Kabarets«, die heuer den Österreichischen Kabarettförderpreis gewann, mit weiteren Künstlern auf der Bühne. 2003 und 2004 wurde er mit dem »Goldenen Kleinkunstnagel« ausgezeichnet. Thomas Stipsits setzt in »Jenseits« sein vielseitiges Talent in der Nebenrolle des David in Prolog und Epilog um, wo er publikumswirksam zu Beginn und Ende des Filmes zu sehen ist. David stellt seine Fürsorge und Liebe zu seiner Familie über das eigene Leben und setzt damit ein dramatisches Zeichen der Aufopferung.



PHILIPP HEZOUCKY

(Thomas Ritter)

Der 22-jährige Wiener Philipp Hezoucky nahm ein halbes Jahr lang Schauspielunterricht bei Kathy Tanner und absolvierte danach an der Igor Niels Kreinig International Arts Academy in Kärnten sowie an einer Filmschule in Memphis mehrere Auftritte und Workshops. Er wohnt in Graz und studiert an der FH Joanneum. In »Jenseits« verkörpert er den Hauptdarsteller Thomas, dessen eintöniges Dasein sich anfänglich durch die Liebe zu Tamara zum Positiven wandelt. Nach ihrem plötzlichen Verschwinden macht sich Thomas auf die Suche nach ihr und entwickelt im Zuge seiner mysteriösen Odyssee eine ungeahnte innere Stärke und Willenskraft, die seinem weiteren Leben neue Perspektiven verleiht.



MATTHIAS HOFFMANN

(Christian Rossmann)

Der 29-jährige Grazer Matthias Hoffmann stand mehrfach in Schulprojekten und zuletzt bei Aufführungen des Englischen Sommertheaters »INEPT« in Klagenfurt auf der Bühne. Seine Vielseitigkeit brachte er auch in der mittelalterlichen »Bachelor«-Variante »Eine Prinzessin zum Verlieben« (2004) auf Burg Sommeregg zum Ausdruck und erreichte dabei den zweiten Platz. In »Jenseits« verleiht er der Nebenrolle von Thomas' bestem Freund Christian durch seine ausdrucksstarke Interpretation ei-

nen unverwechselbaren Charakter. Der lebenslustige Christian verkörpert für Thomas trotz all der gegenseitigen Kritik einen besonnenen Ruhepol und loyalen Rettungsanker in höchster Not.



CHRISTINE ARTNER

(Tamara Weiss)

Die 22-jährige Niederösterreicherin Christine Artner hat bereits einige Erfahrungen als Sängerin und im Bereich des Bühnenschauspiels gemacht. Sie absolviert derzeit zahlreiche Theater- und Musical-Auftritte. Mit ihrer lebenswürdigen Darstellung der lebensfrohen Tamara im Hauptteil von »Jenseits« eröffnet sie dem Protagonisten Thomas neue Perspektiven. Tamaras sanftes, verständnisvolles Wesen gibt ihm Anlaß zu tiefen Gefühlen, der Überwindung alter Ängste und Barrieren und der Entwicklung ungeahnter innerer Kräfte.

JENSEITS



MONIKA LISKA

(Frau Rothschedl)

Die 35-jährige Steirerin Monika Liska spielte während ihrer Laufbahn als ausgebildete Schauspielerin neben zahlreichen Bühnen- und Werbeauftritten auch eine Nebenrolle bei »Tatort«. Aufgrund ihrer schauspielerischen Erfahrungen ist sie die ideale Besetzung für die schwierige Rolle der cholerischen Chefin von Thomas im Hauptteil von »Jenseits«. Frau Rothschedl lässt keine Gelegenheit aus, sämtlichen Frust an ihren Untergebenen auszulassen und diese - ohne mit der Wimper zu zucken - durch völlig unrealistische Vorgaben zu knechten.



AGNES JULIA REDL

(Tamaras Freundin)

Die 30-jährige Grazerin Agnes Julia Redl konnte als Redakteurin und Moderatorin beim TV-Sender »Steiermark Eins« und bei zahlreichen Engagements im Bereich des Bühnenschauspiels (Grazer Volkstheater, Theater im Keller, Kinder- und Jugendbühne Graz, Theater im Stockwerk) ihre Ausbildung am Franz-Schubert-Konservatorium Wien für darstellende Kunst eindrucksvoll umsetzen. Unter Einbeziehung von beispielhafter Mimik und Gestik verkörpert sie im Hauptteil von »Jenseits« die völlig verstörte und paranoide Freundin von Tamara, die dem Protagonisten Thomas auf seiner Suche einen entscheidenden Hinweis liefert.



ANDREAS POSNER

(Chefarzt)

Der 41-jährige Andreas Posner wurde in St. Gallen (Schweiz) geboren und machte bereits während der Schulzeit seine ersten Bühnenerfahrungen. Nach seiner Ausbildung zum Maler und Schriftenmaler führte ihn seine künstlerische Ader zum Beruf des Grafikers. In seiner Freizeit zeichnet er Karikaturen für Zeitungen und verschiedene Anlässe. Er lebt seit 2003 in Graz und arbeitet derzeit als freischaffender Grafiker. Andreas Posner spielte die Rolle des Vaters (Laszlo) in »Wie Schnee hinter Glas«. Im Gegenwartsteil von »Jenseits« spielt er die anspruchsvolle Rolle des Chefarztes im dritten Akt des Films und sieht sich darin mit einer überraschenden Wendung konfrontiert.



LEOPOLD F.J. KEBER

(Norbert Hopper)

Der 21-jährige Grazer Leopold F.J. Keber studiert Rechtswissenschaften in Graz, spielt seit über acht Jahren Nebenrollen in Amateurfilmprojekten und konnte sein vielseitiges schauspielerisches Talent zuletzt im LOOM-Amateur-Spielfilm »Legende« von Stefan Müller sowie im Kurzfilm »Zwei on a Banca« von Senad Halilbasic unter Beweis stellen. Er spielt im Hauptteil von »Jenseits« die Nebenrolle des faulen und neurotischen Arbeitskollegen, dessen Talent eher im Solitärspielen und dem Gießen der Zimmerpflanzen angesiedelt ist als in der Arbeit selbst,

wodurch beinahe die gesamte Arbeit an Thomas hängenbleibt.



CAROLA POJER

(Lena)

Die 19-jährige Steirerin Carola Pojer kann bereits auf langjährige Erfahrungen und Ausbildungen in den Bereichen Improvisationstheater, Kabarett und Schauspiel (derzeit Schauspielschule Odeon Klagenfurt) verweisen. In ihrer Rolle der hyperaktiven Lena im Hauptteil von »Jenseits« liefert sie eine sehr lebendige Darstellung. Lena hat ein Auge auf Thomas geworfen, verschreckt ihn jedoch mit ihrer überdrehten Art und der unvoreilhaftigen Auswahl ihrer Gesprächsthemen.



BENJAMIN PLAUTZ

(Mann)

Der 23-jährige Grazer Benjamin Plautz absolvierte sein Studium an der Schauspielschule der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Im Zuge seiner Ausbildung konnte er viel Schauspiel- und Bühnenerfahrung (Next Liberty, Schauspielhaus, Oper, Theater St. Gallen) sammeln und engagierte sich auch außerhalb des Studiums als Darsteller. Er stand schon öfters gemeinsam mit seiner Filmpartnerin Katharina Vana auf der Bühne und harmoniert daher auch in »Jenseits« perfekt mit ihr. In der für ihn hervorragend geeigneten Rolle des

vertrauensseligen Mannes im Sagenteil von »Jenseits« meistert er den etwas antiquierten und damit dem Bühnenschauspiel eng verwandten Sprachstil.



KATHARINA VANA

(Frau)

Die 23-jährige Grazerin Katharina Vana absolvierte wie Benjamin Plautz ihr Studium an der Schauspielschule der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Ihr Engagement während und neben der Ausbildung umfasst öffentliche Auftritte in Theaterstücken und Filmprojekten. Der archaische Sprachstil liegt ihr ebenso wie ihrem Studienkollegen und Filmpartner Benjamin Plautz. Mit ihrer gekonnten Betonung und Aussprache, Mimik und Gestik ist sie für die anspruchsvolle Rolle der schwangeren Frau im Sagenteil von »Jenseits« die ideale Besetzung. Die Frau sieht sich unverhofft mit den Gefühlen des geheimnisvollen Fremden konfrontiert, welche schließlich in einer grauenvollen Tat gipfeln.



STEFAN MÜLLER

(Fremder)

Der 21-jährige Stefan Müller ist zugleich der Regisseur des Filmes »Jenseits« und stellte sein vielseitiges schauspielerisches Talent neben zahlreichen Amateur- und Kurzfilmen in den vergangenen acht Jahren vor allem im LOOM-

JENSEITS

Amateur-Spielfilm »Legende« unter Beweis. Er verkörpert in »Jenseits« die tragische Figur des Fremden im Sagenteil, dessen Charakter im Laufe der gesamten Erzählung den größten Wandel durch macht und dabei die Epochen miteinander verbindet. Aus Liebe und Verzweiflung besiegelt er sein Schicksal, welchem er fortan nicht mehr entrinnen kann, und wird schließlich besessen, kaltblütig und unerbittlich.



STEFANIE KAMMERHOFER

(Katharina)

Die 23-jährige Grazerin Stefanie Kammerhofer wuchs bereits mit Musik und Theater auf, trat mit 11 Jahren einer Musicalgruppe und später einer Jazzdance-Theatergruppe bei. Sie nahm an Improvisations- und Bühnenspielgruppen, Gesangs- und Schauspielunterricht teil und spielte in einer Musical-Produktion (»Elisabeth«, 1997) eine Hauptrolle. Neben größeren Rollen in zahlreichen Theaterstücken und Amateurfilmprojekten übernahm sie Komparsenrollen in »Nacktschnecken«, »Liebe, Lüge, Leidenschaft« und dem »Todestunnel«. In der kleinen, aber intensiven und tragischen Nebenrolle der Katharina im Sagenteil von »Jenseits« spielt sie die von schwerer Krankheit gezeichnete Ehefrau des Fremden. Ihre Liebe gipfelt in der herzerreißenden Abschiedsszene, in welcher sie ihren silbernen Talisman als Symbol der ewigen Liebe in seine Obhut übergibt.



ANDREA TATSCHL

(Marie)

Die 26-jährige Grazerin Andrea Tatschl konnte diverse Erfahrungen im Schauspiel- und Theaterbereich (UniT-Schauspiel- und Theaterpraktika, Theater im Keller, verschiedene Auftritte) sowie als Kleindarstellerin im Film »Kotsch« von Helmut Köpping sammeln. In der Nebenrolle der Marie im Prolog und Epilog von »Jenseits« gewinnt sie durch ihre liebenswürdige Ausstrahlung die Sympathien des Publikums. Um ihre Tochter beschützen zu können, muss Marie ihren geliebten Ehemann David in großer Gefahr seinem eigenen Schicksal überlassen.



CHRISTIAN LINZBICHLER

(Arzt)

Der 48-jährige Mag. Christian Linzbichler unterrichtet Latein und Leibesübungen am Sacré Coeur in Graz und leitet dort seit vielen Jahren die Bühnenspielgruppe als Regisseur. Der zweifache Vater war bereits an zahlreichen weiteren Theaterprojekten beteiligt und steht dabei auch immer wieder selbst auf der Bühne. In seiner Nebenrolle als Arzt im Epilog von »Jenseits« überbringt er der verzweifelten Marie unheilvolle Kunde in einem Balanceakt zwischen berufsbedingter Distanziertheit und tiefem Mitgefühl.

FOTOS & STILLS

Setfotos und ausgewählte Movie Stills:



Der Mann stellt sich schützend vor seine Frau.



Christian ist ein echter Casanova.



Der Todesbote führt David ins Licht.



Der Fremde bewundert sein geliebtes Weib.



Der Arzt muss unheilvolle Kunde überbringen.



Die Chefin hält Norbert und Thomas auf Trab.



Thomas ist auf der Suche nach der Wahrheit.



Marie und die kleine Luise haben Angst.

DER VEREIN

LOOM ist ein Verein zur Förderung der Film- und Medienproduktion und wurde im Oktober 2002 in Graz gegründet.

LOOM möchte der österreichischen Independent- und Nachwuchsfilmzene eine Plattform bieten und diese durch Kontakte, Kooperationen und Know-How sowie die Berichterstattung über aktuelle Neuigkeiten aus der Filmszene vernetzen und fördern.

LOOM setzt sich aus jungen Filmbegeisterten zusammen, die gemeinsam mit Kreativität, Idealismus, Visionen und Engagement große Herausforderungen in Angriff nehmen.

VEREINSNAME

»LOOM – Verein zur Förderung der Film- und Medienproduktion«

INTERNETADRESSE

www.loom.at

ANSCHRIFT

Verein LOOM
Brandhofgasse 18
8010 Graz

DIE MACHER

DI (FH) BERNHARD LUKAS

Geboren: 12. Dezember 1976, Graz
Wohnort: Wien
Funktion: Präsident
On - Set: Kamera
Off - Set: Webdesign, Marketing, PR
Telefon: +43 699 10437767



Der 28-jährige Grazer Bernhard Lukas wechselte vom Studium der Technischen Mathematik auf den FH-Studiengang »Informationsmanagement« und schloss diesen erfolgreich ab. Er war als Regisseur, Cutter und Kameramann an der Produktion von mehreren Kurzfilmen (z.B. »Bike Or Die«, »Hacker Clip«, »Being the cat«) und als Produzent, Co-Autor und Cutter bei der Erstellung von Werbeclips (z.B. TV-Werbung für Stadttheater St. Pölten) maßgeblich beteiligt. Er arbeitet nun als Programmierer und Webdesigner. Seit über 14 Jahren dreht er selbst Amateurfilme und vertiefte dabei seine Kenntnisse in den Bereichen Kamera und Schnitt. Er ist der Kameramann von »Jenseits«, Präsident des Vereins, sowie für die Webauftritte und den Bereich Marketing verantwortlich.

STEFAN MÜLLER

Geboren: 29. Juni 1984, Graz
Wohnort: Graz
Funktion: Vizepräsident
On - Set: Regie
Off - Set: Künstlerische Leitung, Schnitt
Telefon: +43 650 9331465



Der 21-jährige Grazer Stefan Müller hat seine Ausbildung zum Malermeister und Juniorchef im Familienbetrieb Fasser KG beendet. Schon in seiner frühen Jugend entdeckte er seine Leidenschaft für das Medium Film. Mittlerweile dreht er seit über 10 Jahren Amateur- und Kurzfilme und konnte dabei seine Fähigkeiten als Schauspieler und Regisseur – zuletzt im LOOM-Amateur-Spielfilm »Legende« – kontinuierlich weiterentwickeln. Er ist der Regisseur von »Jenseits« und darüber hinaus auch für den Schnitt, das künstlerische audiovisuelle Gesamtkonzept und Teile der Kameraführung verantwortlich.

WOLFGANG LUKAS

Geboren: 14. März 1979, Graz
Wohnort: Graz
Funktion: Schriftführer
On - Set: Regieassistentz,
Aufnahmeleitung
Off - Set: Drehbuch, Presstexte
Telefon: +43 650 4346325



Der 26-jährige Grazer Wolfgang Lukas studiert Technische Physik in Graz. Seine breit gefächerten Interessen gelten neben dem Filmbereich vor allem dem Schachspiel (Turnierschach, Jugendbetreuung), Engagements im Studium (z.B. StRV) und kleineren journalistischen Tätigkeiten (verschiedene Artikel, CD- und Konzertreviews, Interviews mit Musikern). Er dreht seit über 14 Jahren Amateurfilme und widmet sich nunmehr vor allem den Bereichen Drehbuch, Regieassistentz und Aufnahmeleitung. Er ist – als Schriftführer des Vereines – auf der LOOM-Homepage für die News und das Produktionstagebuch sowie für das Verfassen von Dokumenten und Texten zuständig.

ROBERT NIESSNER

Geboren: 04. Mai 1974, Villach
Wohnort: Graz
Funktion: Kassier
On - Set: Licht, Technik
Off - Set: Produktionsleitung,
Digitale Effekte
Telefon: +43 650 6908211



Der 31-jährige Villacher Robert Niessner hat eine abgeschlossene HTL-Ausbildung im Bereich Betriebstechnik/Maschinenbau, lebt in Graz und arbeitet als Multimedia-Designer in der Firma Knapp Logistics. Langjährige praktische Erfahrungen im Bereich Grafik, Design und Druckvorstufe sowie Kompetenzen im Bereich Film & Multimedia kennzeichnen seine berufliche Laufbahn. Er ist bei LOOM verantwortlich für die Produktionsleitung, Kalkulation, Beleuchtung, digitale Bildbearbeitung, digitale Spezialeffekte, DVD-Authoring und alle technischen Fragen rund um Filmausrüstung sowie für die Gestaltung diverser Unterlagen.

LEOPOLD F.J. KEBER

Geboren: 24. Juni 1984, Graz
Wohnort: Graz
Funktion: Kassier-Stellvertreter
On - Set: Ton, Maske,
Set-Aufnahmeleitung
Off - Set: Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +43 650 3507458



Der 21-jährige Grazer Leopold F.J. Keber studiert Rechtswissenschaften in Linz und arbeitete im Juni 2004 als Regie- und Produktionsassistent bei der Opernproduktion »Dafne in Lauro« anlässlich des Barocksommers im Stift Melk. Er dreht seit 8 Jahren Amateurfilme, spielt darin Haupt- und Nebenrollen und übernimmt diverse Aufgaben hinter den Kulissen. Am LOOM-Set ist er für Maske, Ton und Set-Aufnahmeleitung verantwortlich. Vor allem im Bereich der PR-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist er ein unerlässlicher Bestandteil der LOOM-Crew.

DAS TEAM

MAREIKE ARAM

Die 26-jährige St.Pöltnerin Mareike Aram ist seit mehreren Jahren bei diversen ORF-Fernsehproduktionen (»Taxi Orange«, »Tom Turbo«, »Herzlichst Hansi Hinterseer«, »Frisch gekocht...« usw.) und Kurzfilmen (»Tag ohne Ende«, »Das Rendezvous«) im organisatorischen Bereich tätig. Ihre Stärken liegen im Bereich der Aufnahme- bzw. Produktionsleitung. Sie unterstützt die LOOM-Crew bei den Dreharbeiten tatkräftig als Produktions- und Aufnahmeleitungsassistentin sowie bei organisatorischen Fragen.

MICHAEL ARAM

Der 25-jährige St.Pöltener Michael Aram studiert Wirtschaftsinformatik in Wien und arbeitet in einer Wiener Agentur. Er ist mitverantwortlich für das Webdesign, die Programmierung und die Administration der LOOM-Homepage und die Verwaltung des Servers.

ROBERT ASCHENBRENNER

Der 23-jährige Steirer Robert Aschenbrenner studiert Softwareentwicklung und Wissensmanagement an der TU Graz und ist ein begeisterter Schachspieler. Er steht dem Team bei den Dreharbeiten vor allem in den Bereichen Dokumentation und Ausstattung zur Verfügung.

DI (FH) ROLAND AUGUSTIN

Der 27-jährige Bad Radkersburger Roland Augustin absolvierte an der FH Joanneum in Graz den Studiengang Informationsmanagement.

Seine bei Magna Steyr verfasste Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Optimierung und Verbesserung von Stücklistenalgorithmen. In seiner Freizeit ist er als unabhängiger Reporter für das Sportmagazin »Offside« tätig. Er hat ausgezeichnete kommunikative Fähigkeiten, welche es ihm ermöglichen, auch mit schwierigen Schauspielern umgehen zu können. Beim Verein LOOM arbeitet er als Tonassistent bzw. Dokumentationsfilmer.

NINA BEDLIVY

Die 26-jährige Grazerin Nina Bedlivy konnte als Moderatorin beim Radio Soundportal einige Erfahrungen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sammeln sowie zahlreiche Interviews mit prominenten Künstlern durchführen. Sie arbeitet derzeit im UCI Annenhof. Bei LOOM engagiert sie sich als Kamera-Assistentin und bei Marketing und Pressearbeit.

SANDRA DERLER

Die 23-jährige Steirerin Sandra Derler ist Mediendesignerin und arbeitete zuletzt bei Jakob M. Erwas aktuellem Filmprojekt als Produktionsassistentin. Bei LOOM setzt sie ihre Kreativität und Begeisterung für das Medium Film in den Bereichen Dokumentation und Making-Of ein.

MATTHIAS ERB

Der 23-jährige Schweizer Matthias Erb wuchs in einer musikalischen Familie auf und betreibt seit mehreren Jahren private Studien bei Bela Balint. Er studiert an der ETH Zürich und komponiert bereits seit mehreren Jahren Filmmusik

JENSEITS

für No-Budget- und Low-Budget-Produktionen im deutschsprachigen Raum. Er hat bereits den symphonischen Soundtrack von »Legende« erstellt und wird aufgrund seiner dabei demonstrierten Fähigkeiten auch mit großen Teilen der Filmmusik zu »Jenseits« betraut.

ANTONIA FABIAN

Die 25-jährige Grazerin Antonia Fabian arbeitet als Moderatorin bei 97,9 FM (Radio Soundportal) und kann auf einige Erfahrungen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verweisen, die sie auch für die »Jenseits«-Öffentlichkeitsarbeit einsetzt. Am Set unterstützt sie das Team im Bereich der Ton-Assistenz.

PETER FLUCHER

Der 20-jährige Grazer Peter Flucher arbeitet bei zahlreichen Filmproduktionen (darunter auch einige Projekte von Jakob M. Erwa und ein Filmprojekt im Rahmen von 8x45) als Produktionsassistent und im Bereich der Innenrequisite. Er verstärkt das LOOM-Team in den Bereichen Requisite und Set-Aufnahmeleitung.

SENAD HALILBASIC

Der erst 17-jährige Grazer Senad Halilbasic konnte zuletzt mit einer Auszeichnung bei einem TV-Spot-Wettbewerb auf sich aufmerksam machen, welcher derzeit im Kino und auf ORF 2 vor »Steiermark heute« unter dem Titel »Sei keine Flasche!« ausgestrahlt wird. Er absolvierte neben seiner Schullaufbahn die 4-semesterige »Kinder- und Jugendfilmwerkstatt«, engagiert sich bei Theater-, Film- und Medienworkshops

und setzt sein vielversprechendes Talent bei den »Jenseits«-Dreharbeiten als Kamera-Assistent in die Tat um.

PETER HIERLÄNDER

Der 35-jährige Grazer Peter Hierländer studiert Rechtswissenschaften an der Universität Graz und arbeitet als Möbelrestaurator. In vielen Situationen hat er bereits sein handwerkliches Geschick und Talent zur Improvisation unter Beweis gestellt. Als Kunstliebhaber kann er mittlerweile auf eine umfangreiche Sammlung von wertvollen Antiquitäten verweisen. Er steht uns bei den Dreharbeiten für handwerkliche Arbeiten und das Bühnenbild zur Verfügung.

ANDREAS HOFFMANN

Der 27-jährige Grazer Andreas Hoffmann war zuletzt beim österreichischen Bundesheer an Friedensmissionen im Kosovo und im Golan beteiligt. Als motivierter und ausdauernder Set-Assistent unterstützt er das LOOM-Team mit seinem unermüdlichen Engagement.

MATTHIAS HOFFMANN

Der 29-jährige Grazer Matthias Hoffmann studiert Publizistik und Kommunikationswissenschaften an der Universität Klagenfurt und verfügt über gut entwickelte Fähigkeiten in Kommunikation und konstruktiver Konfliktlösung. Aufgrund seiner Interessen und seiner guten Auffassungs- und Kombinationsgabe übernimmt er die Bereiche Kostüme, Kontinuität und Dokumentation.

MARIO KAUFMANN

Der junge Grazer Mario Kaufmann von mkFX (www.mkfx.com) unterstützt die Arbeit an den visuellen Effekten von »Jenseits« durch die Erstellung einer aufwändigen und für österreichische Maßstäbe spektakulären 3D-Charakteranimation.

MAG. SUSANNE KIRCHNER

Die 25-jährige Grazerin Susanne Kirchner hat das Studium der Rechtswissenschaften in Graz absolviert. Sie ist vom Medium Film sehr begeistert und unterstützt uns aufgrund ihrer Aufnahmefähigkeit sowie ihres Organisations- und Kommunikationstalents am Set vor allem in den Bereichen Continuity und Dokumentation.

MAG. (FH) PETER KLEINSASSER

Der 25-jährige Grazer Peter Kleinsasser (www.silendril.com) setzt seine 2D-, 3D- und Compositing-Fähigkeiten, die er unter anderem bei der Firma »Reality Check Studios« in Hollywood erlangt hat, bei LOOM für das Design von Plakaten, Film-Credits und Spezialeffekten ein.

FELIX KOGLER

Der erst 17-jährige Grazer Felix Kogler verleiht seiner langjährigen Begeisterung für Filme und verschiedene Aspekte des Filmschaffens bei LOOM im Bereich der Licht-Assistenz Ausdruck und zeigt sich dabei sehr wissbegierig und engagiert.

LEONORA LEKOVIC

Die 23-jährige Grazerin Leonora Lekovic studiert

Theoretische und Angewandte Translationswissenschaften. Sie ist für die erste Fassung des »Jenseits«-Drehbuches und der Charakterstudien sowie für Untertitel und deren Übersetzungen ins Englische verantwortlich.

MARIO LÖFLER

Der 30-jährige Grazer Mario Löffler geht neben seiner hauptberuflichen Arbeit in den letzten Jahren verstärkt seiner Leidenschaft für Fotografie nach und setzt diese bei LOOM für Set- und Standfotos sowie Fotoshootings ein.

NATALIE MITTERDORFER

Die 26-jährige Natalie Mitterdorfer ist gebürtige Südafrikanerin und lebt seit sechs Jahren mit ihrer Familie in der Steiermark. Sie absolvierte erfolgreich das Fernstudium »Business Management and Information Systems« an der UNISA (University of South Africa). Am Set ist sie für Catering, Kostüme und Maske verantwortlich. Darüber hinaus unterstützt sie die Übersetzung der Untertitel ins Englische.

MAG. WINFRIED PÖCHERSTORFER

Der 31-jährige Grazer Winfried Pöcherstorfer ist Magister der Rechtswissenschaften mit Spezialisierung im Bereich Informations- und Kommunikationsrecht und steht dem Produktionsteam und dem Verein für die Beratung in juristischen und organisatorischen Fragen ehrenamtlich zur Verfügung.

MAG. ANITA PUSCHNIK

Die 31-jährige Steirerin Anita Puschnik ist Ma-

JENSEITS

gistra der Betriebswirtschaftslehre und Steuerberaterin und arbeitet seit fünf Jahren bei einer Steuerberatungskanzlei in Graz. Sie steht dem Produktionsteam und dem Verein für die Beratung in kaufmännischen und steuerlichen Fragen ehrenamtlich zur Verfügung.

AGNES JULIA REDL

Die 30-jährige Grazerin Agnes Julia Redl konnte als Redakteurin und Moderatorin beim TV-Sender »Steiermark Eins« und zahlreichen Engagements im Bereich des Bühnenschauspiels (Grazer Volkstheater, Theater im Keller, Kinder- und Jugendbühne Graz, Theater im Stockwerk) ihre Ausbildung am Franz-Schubert-Konservatorium Wien für darstellende Kunst eindrucksvoll demonstrieren. Sie steht uns für das Schauspiel-Coaching der Darsteller zur Verfügung und kann diese mit Hilfe ihrer Erfahrung und ihrer didaktischen Fähigkeiten zu noch überzeugenderen Leistungen führen.

GABRIELE REITERER

Die 25-jährige Grazerin Gabriele Reiterer arbeitet beim Grazer Friseursalon »Der Musyl« als Haarstylistin und Visagistin. Sie steht dem LOOM-Team an aufwändigen Drehtagen für komplizierte Maskeneffekte zur Verfügung.

ISABELLA SCHARL

Die 18-jährige Grazerin Isabella Scharl besuchte die HTL Ortwein in Graz und setzt ihr Interesse für Gestaltung und Design am LOOM-Set im Bereich der Ausstattung und Maske ein.

CHRISTIAN SCHEUCHER

Der 30-jährige Christian Scheucher arbeitet im Tonstudio »ProTone« (www.protone.at) in Graz. Er komponierte die »Jenseits«-Trailermusik und stellt für LOOM seine Fähigkeiten im Bereich des Sound Engineering für den Tonschnitt und die Abmischung von O-Ton und Score zur Verfügung.

MARTIN SCHNEIDER

Der 22-jährige Grazer Martin Schneider studiert Informations- und Kommunikationspädagogik an der Berufspädagogischen Akademie in Graz. Er ist selbst seit mehreren Jahren im Amateurfilmbereich tätig (Kurzfilme: »Das Laufbild«, »The End«, »Lebensgeschichte«) und nahm mehrfach an Wettbewerben wie »shorts on screen« teil. Er unterstützt LOOM mit großer Begeisterung und hohem Engagement in den Bereichen Ton und Schnitt.

DI (FH) STEFAN SCHNUDERL

Der 23-jährige Stefan Schnuderl aus Weiz studierte an der FH Joanneum in Graz den Studiengang »Informationsmanagement«. Er ist in seiner derzeit neben der Arbeit (als Mitbegründer und Gesellschafter der IT Firma Solvion – www.solvion.at) knapp bemessenen Freizeit unter anderem als Schauspieler der Theatergruppe »Die Gaukler« tätig. Stefan Schnuderl ist ein Mensch, der auch in komplizierten Situationen den Überblick behält. Beim Verein LOOM arbeitet er in den Bereichen Aufnahmeleitung, Ton und Lichtassistenz.

ERWIN SCHWISCHAY

Der 42-jährige Grazer Erwin Schwischay ist seit vielen Jahren als Kameramann und Cutter tätig und arbeitet in seiner eigenen Firma providTV (www.providtv.at). Er ist an zahlreichen Produktionen z.B. von Cinevision Graz beteiligt. Er unterstützt die LOOM-Dreharbeiten an einzelnen Drehtagen mit seinem Wissen und seiner Erfahrung in den Bereichen Kamera und Licht. Voraussichtlich wird er auch einen TV-Beitrag über das Projekt »Jenseits« erstellen.

ANTONIA STABINGER

Die 20-jährige Grazerin Antonia Stabinger konnte schon mehrfach durch ihre erfolgreiche Teilnahme an Kurzfilmwettbewerben auf sich aufmerksam machen und gewann heuer mit ihren Produktionen auch die Amateurfilm-Staatsmeisterschaften. Sie unterstützt das Team bei Dreharbeiten als Kamera- und Set-Assistentin.

BENJAMIN TRITSCHLER

Der junge Benjamin Tritschler aus Deutschland unterstützt die Arbeit an den visuellen Effekten von »Jenseits« in den Bereichen Rotoscoping, Greenscreen-Compositing und Retusche.

MAG. SIGRID TSCHIEDL

Die 27-jährige Sigrid Tschiedl war als Teil des Kabarett-Duos »Die Divas« unter anderem in der »Langen Nacht des Kabarett 2003« (mit Thomas Stipsits, Klaus Eckel und Simon Pichler) schauspielerisch tätig. Nach mehreren Regie-Engagements im Opern- und Musicalbereich arbeitet sie nun als Regieassistentin an der Gra-

zer Oper. Sie unterstützt die aufwändigen »Jenseits«-Drehtage als Komparsenregisseurin.

DAVID UNGER

Der 32-jährige Steirer David Unger schreibt selbst seit mehreren Jahren Drehbücher (darunter ein ORF-Treatmentauftrag für einen »Tatort«) und hat neulich die »David Unger Filmproduktion« (www.davidungerfilmproduktion.com) ins Leben gerufen. Für 2006 plant er die abendfüllende Komödie »Schlimmer geht's nimmer!« (www.schlimmergehtsnimmer.com). Er beteiligt sich an den LOOM-Dreharbeiten vereinzelt als Set-Assistent und unterstützte durch seine Script-Analyse im Herbst 2004 die Neugestaltung des »Jenseits«-Drehbuches.

MAG. BIRGIT ZACH

Die 30-jährige Grazerin Birgit Zach absolvierte den Vorstudienlehrgang Klavier am Salzburger Mozarteum und danach ein Klavierstudium an der Kunstuniversität Graz. Sie ist seit mehreren Jahren im Bereich der Musikkomposition und -Produktion als Komponistin und Pianistin tätig und komponiert auch die Filmsongs für »Jenseits«.

ELISABETH ZISSLER

Die 19-jährige Steirerin Elisabeth Zissler wohnt in Graz und studiert Musikwissenschaft und Katholische Fachtheologie. Bei den Dreharbeiten ist sie vor allem für das Catering zuständig sowie unterstützend in diversen anderen Bereichen tätig.

JENSEITS

DIE SCHAUPLÄTZE

»Jenseits« wurde an insgesamt 30 verschiedenen Locations gedreht. Mit Ausnahme des Freilichtmuseums in Gerersdorf (im südlichen Burgenland) befinden sich alle Orte der Handlung in der Steiermark, dem sogenannten »grünen Herzen Europas«.

PIREGG / BIRKFELD

Für die historischen Aufnahmen aus dem 18. und 19. Jhdt. wurde der Ort Piregg bei Birkfeld in der Oststeiermark ausgewählt.

Das 300 Jahre alte »Schirner-Rauchstubenhaus« ist eines der wenigen noch nahezu originalgetreu erhaltenen Bauten aus der damaligen Zeit. Die kleinen Fenster und das angeschwärzte Holz im Inneren der Stube erzeugen eine düstere Atmosphäre, die hervorragend zum dramatischen Handlungsteil der Sage passt.

Die auf einer Anhöhe erbaute gotische Laurentbergkirche ist ebenfalls originalgetreu erhalten und dient sowohl für den Sagenteil der Handlung als auch für den Hauptteil in der Gegenwart als Schauplatz.

FREILICHTMUSEUM GERERSDORF

Das im Burgenland gelegene Freilichtmuseum Gerersdorf beherbergt zahlreiche bis zu 400 Jahre alte Bauernhäuser, die teilweise aus großer Entfernung herbeitransportiert wurden und hier weiterhin originalgetreu erhalten werden.

Drei Gebäude dienen als Kulisse für die in der Vergangenheit spielenden Handlungsteile von »Jenseits«.

EVANGELISCHER FRIEDHOF

Der Evangelische Friedhof St. Peter in Graz beherbergt ein kleines, eher unscheinbares Grab in einer ruhigen, entlegenen Ecke des Friedhofs. Dieses Grab ist eines der wichtigen verbindenden Elemente der verschiedenen Epochen von »Jenseits«. Der idyllische Friedhof liegt direkt neben dem St. Peter Stadtfriedhof und zeichnet sich durch eine Vielzahl an Bäumen und verwinkelten Wegen aus.

ARNOLD SCHWARZENEGGER STADION

Das berühmte Grazer »Arnold-Schwarzenegger-Stadion«, Schauplatz zahlreicher sportlicher Wettkämpfe, dient im Hauptteil des Filmes als ungewöhnlicher Rückzugsort für die romantische Annäherung zwischen Thomas und Tamara und wird später erneut zum Ort des Geschehens. Beide Szenen wurden mit Hilfe eines Kamerakranes spektakulär umgesetzt.

PRIVATKLINIK GRAZ-RAGNITZ

Eine wichtige Kulisse im Hauptteil von »Jenseits« ist die renommierte Privatklinik Graz-Ragnitz, welche im Verlauf der Geschichte eine größere Rolle spielt, als es zunächst den Anschein hat. Die ruhige Atmosphäre, das hilfsbereite Personal und die schöne Ausstattung der Krankenzimmer machten die Privatklinik zum idealen Drehort für die teils sehr anspruchsvollen Szenen.

GVB »CITY RUNNER«

Eine eigens für den Dreh zwischen Jakominiplatz und Bahnhof pendelnde Garnitur des modernen »City Runner«, des Straßenbahn-Aushängeschildes der Grazer Verkehrsbetriebe, dient als Kulisse für kurze Straßenbahnfahrten quer durch die Grazer Innenstadt.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Das Gebäude der »Alten Technik« der TU Graz zeigt in »Jenseits« zwei Gesichter: Die alte Fassade und der Eingangsbereich lassen den Betrachter einen Hauch alten Wissens ins Gesicht wehen, während das Foyer im Erdgeschoß durch seine modernisierte Bauweise und technische Ausstattung besticht.

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ

Die wunderschöne Fassade am Campus der Grazer Karl-Franzens-Universität bietet in Verbindung mit dem bunten Herbstlaub einen romantischen Blickfang in der Anfangsphase des Filmes, in welcher sich Thomas und Tamara näher kennenlernen.

LESSINGPARK

Der Grazer Lessingpark und das dem Eingang direkt gegenüberliegende Gebäude in der Lessingstraße 16 dienen im Gegenwartsteil von »Jenseits« als romantische Umgebung des Heimweges und des ersten Kusses von Thomas und Tamara, aber auch als Schauplatz des Unfalles, der dem Verlauf der Geschichte eine unerwartete Wende beschert.

VIDEOTHEK »THE PLAYERS«

Die Videothek »The Players« in der Heinrichstraße 22 ist einer der wichtigsten Orte im Leben von Thomas – vor allem ab dem Zeitpunkt des Kennenlernens von Tamara. Die verwinkelten, von Videokassettenwänden regelrecht eingezäunten Gänge bewirken genau die passende Stimmung für die ausgedehnten Kamerafahrten.

CAFÉ »BEANERY«

Im bei Grazer Studenten beliebten Coffee-Shop »Beanery« in der Zinzendorfsgasse 20 lernen sich Thomas und Tamara im Anfangsteil von »Jenseits« näher kennen.

CHINARESTAURANT »GROSSE MAUER«

In der Steinbergstraße 27 in Graz liegt das Chinarestaurant »Große Mauer«, wo sich Thomas und Christian in wunderschöner Atmosphäre ein halb freundschaftliches, halb tadelndes Wortgefecht im ersten Akt des Gegenwartsteils von »Jenseits« liefern.

K.O.-COCKTAILBAR

Zwei Szenen im Hauptteil von »Jenseits« spielen in der am steirischen Stubenbergsee gelegenen »K.O.-Cocktailbar«. Hier wirken auch zahlreiche Komparsen aus der Umgebung mit.

WEITERE DREHORTE

Buchegg bei Eggersdorf, Pferdegestüt Riegersburg, Schaftalberg bei Graz, Mariatrost bei Graz, Peter-Rosegger-Gedenkpfad, Shopping Center Ost, u.v.m.

JENSEITS

FAKTEN

Produktionsfirma.....	Verein LOOM
Produktionsland.....	Österreich
Drehdauer.....	74 Tage
Drehzeitraum.....	24. Juli 2004 – 12. August 2005
Drehorte.....	Steiermark (Graz, Birkfeld, Eggersdorf u.a.)
.....	Burgenland (Gerersdorf)
Titel	»JENSEITS«
Genre	Mystery-Thriller
Länge	ca. 120 Minuten
Format.....	DV 16:9
Kamera	Canon XM-2 + Optex Anamorphot
Ton.....	Sennheiser K6 + ME66
Förderungen	Cine Styria, Kulturamt Stadt Graz, Landesjugendreferat
Kinostart.....	27. Jänner 2006 - Graz / Österreich
Regie	Stefan Müller
Drehbuch	Wolfgang Lukas
Kamera	Bernhard Lukas
Produktionsleitung.....	Robert Niessner
Aufnahmeleitung.....	Wolfgang Lukas, Stefan Schnuderl, Leopold F.J. Keber
Licht	Robert Niessner
Ton.....	Stefan Schnuderl, Leopold F.J. Keber, Martin Schneider
Maske	Gabriele Reiterer, Leopold F.J. Keber
Postproduktion & Effekte.....	Robert Niessner, Peter Kleinsasser
Schnitt.....	Stefan Müller, Martin Schneider
Musik	Matthias Erb
SFX & Tonabmischung.....	Christian Scheucher (ProTone)
Marketing & Presse	Bernhard Lukas, Nina Bedlivy, Leopold F.J. Keber
Catering	Fa. Schirnhofner GmbH

ABSCHLIESSENDE WÖRTE

Der erfolgreiche Abschluss unserer Dreharbeiten ist letztendlich vor allem unseren zahlreichen Unterstützern zu verdanken. Nicht selten erwiesen sich Freundlichkeit, Geduld und Entgegenkommen der Besitzer oder Bewohner von Motiven als ein sprichwörtliches Geschenk des Himmels.

Auch unseren Darstellern und allen Mitarbeitern am Set sowie allen Förderern und Sponsoren sind wir für jeden noch so kleinen Beitrag zu herzlichem Dank verpflichtet. Ohne die gemeinsame Anstrengung hätten wir dieses Mammutprojekt niemals erfolgreich umsetzen können.

Nun aber steht »Jenseits« nach über 15.000 unentgeltlichen Arbeitsstunden kurz vor der Premiere: eine Errungenschaft, auf die alle Beteiligten bereits jetzt stolz sein dürfen!

Besonders möchten wir auch **JAKOB M. ERWA** für die wertvolle Unterstützung in zahlreichen Fragen danken.

DANKSAGUNGEN

Unser besonderer Dank gilt folgenden Firmen und Institutionen:

CINE STYRIA

www.cinestyria.at

STADT GRAZ KULTURAMT & AMT FÜR WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSENTWICKLUNG

www.kulturserver-graz.at/kulturserver/

LANDESJUGENDREFERAT STEIERMARK

www.landesjugendreferat.at

DER ANNENHOF

www.annenhof.at

G+K BEWEGUNGSTECHNIK

www.bewegungstechnik.tv

MKFX

www.mkfx.at

PROTONE

www.protone.at

LIGHTMAKER

www.lightmaker.at

REWU-FILM

www.rewu-film.de

CINEVISION GRAZ

www.cinevisiongraz.com

GRAZER VERKEHRSBETRIEBE

www.gvb.at

SCHIRNHOFER GMBH

www.schirnhofer-gmbh.at

PRIVATKLINIK GRAZ-RAGNITZ

EVANGELISCHER FRIEDHOF ST. PETER

STADIONVERWALTUNG GRAZ-LIEBENAU

MARKTGEMEINDE EGGERSDORF BEI GRAZ

GEMEINDE BIRKFELD

Laufzeit

120 MINUTEN

Bildformat

16:9 WIDESCREEN

Tonsystem

DOLBY DIGITAL 5.1

Altersfreigabe

**EMPFOHLEN AB 12 JAHREN
(NOCH NICHT BEANTRAGT)**

LOOM

...where dreams come true